

Andreas Dörpinghaus
Katharina Uphoff

Erziehung – Bildung – Sozialisation

kultur- und
sozialwissenschaften

Der Inhalt dieses Dokumentes darf ohne vorherige schriftliche Erlaubnis durch die FernUniversität in Hagen nicht (ganz oder teilweise) reproduziert, benutzt oder veröffentlicht werden. Das Copyright gilt für alle Formen der Speicherung und Reproduktion, in denen die vorliegenden Informationen eingeflossen sind, einschließlich und zwar ohne Begrenzung Magnetspeicher, Computerausdrucke und visuelle Anzeigen. Alle in diesem Dokument genannten Gebrauchsnamen, Handelsnamen und Warenbezeichnungen sind zumeist eingetragene Warenzeichen und urheberrechtlich geschützt. Warenzeichen, Patente oder Copyrights gelten gleich ohne ausdrückliche Nennung. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Grundbegriffe: Bildung, Erziehung und Sozialisation.....	5
1.1	Die Disziplin Erziehungs- und Bildungswissenschaft.....	6
1.2	Umriss einer Geschichte der Disziplin	7
1.3	Was ist eine Wissenschaft?.....	10
1.4	Was ist eine Theorie?.....	12
1.5	Wissenschaftliches Wissen	13
1.6	Bildungswissenschaftliche Wissensformen	14
1.7	Bildungswissenschaftliche Grundbegriffe	16
1.8	Reflexionsfragen	18
2	Der Grundbegriff Erziehung	19
2.1	Erziehung – erzählt	20
2.2	Der Begriff Erziehung	23
2.3	Anthropologische Entwürfe und metaphorische Strukturen von Erziehung	24
2.4	Erziehungsmetaphoriken	25
2.5	Bestimmungen des Erziehungsbegriffs	31
2.6	Reflexionsfragen	33
3	Jean-Jacques Rousseau: Naturzustand und natürliche Erziehung.....	34
3.1	Naturrecht und Naturzustand	35
3.2	Grundlagen der negativen und natürlichen Erziehung	37
3.3	Ziele und Praktiken der Erziehung	39
3.4	Der Erzieher des Menschen	41
3.5	Die Phasen der Erziehung und ihre Aufgaben.....	43
3.6	Reflexionsfragen.....	47
4	Immanuel Kant: Erziehung über die Generationen – Disziplinierung, Kultivierung und Zivilisierung.....	48
4.1	Mündigkeit.....	49
4.2	Erziehung über Generationen	50
4.3	Die menschlichen Anlagen	53
4.4	Erziehungsaufgaben und -praktiken	55
4.5	Reflexionsfragen	60
5	Der Grundbegriff Bildung	61
5.1	Bildung – erzählt.....	62
5.2	Der Begriff Bildung	64
5.3	Bestimmungen von Bildung	67
5.4	Bildungs- und Kompetenzbegriff	71
5.5	Reflexionsfragen	73

6	Platon: Bildung als Transformation	74
6.1	Das Höhlengleichnis.....	74
6.2	Die Idee des Guten	79
6.3	Die Seele und die Anamnesislehre	80
6.4	Das Symposion: Der Eros als Bildungstrieb	82
6.5	Reflexionsfragen.....	86
7	Wilhelm von Humboldt: Bildung als wahrer Zweck	87
7.1	Proportionierliche Kräftebildung.....	88
7.2	Bildung als Wechselwirkung von Ich und Welt.....	89
7.3	Bildung und Sprache	92
7.4	Bildung und Staat – das Bildungswesen	94
7.5	Reflexionsfragen.....	99
8	Theodor W. Adorno: Dialektik der Bildung.....	100
8.1	Dialektik der Aufklärung.....	101
8.2	Theorie der Halbbildung.....	103
8.3	Kritik der Kulturindustrie	109
8.4	Bildung als kritische Selbstreflexion.....	111
8.5	Reflexionsfragen.....	112
9	Der Grundbegriff Sozialisation.....	113
9.1	Sozialisation – erzählt.....	114
9.2	Der Begriff Sozialisation.....	116
9.3	Bestimmungen von Sozialisation	119
9.4	Phasen und Instanzen der Sozialisation.....	121
9.5	Rollentheoretische Ansätze	123
9.6	Reflexionsfragen.....	129
10	Émile Durkheim: Sozialisation als Vergesellschaftung und soziale Bindung	130
10.1	Mechanische und organische Solidarität	131
10.2	Arbeitsteilung und Moral	134
10.3	Anomie und innere Ökonomie	135
10.4	Erziehung als methodische Sozialisation	137
10.5	Die aufgeklärte Zustimmung.....	138
10.6	Reflexionsfragen.....	142
11	Pierre Bourdieu: Sozialisation und Habitus	143
11.1	Sozialer Raum und Macht	144
11.2	Kapitalformen.....	146
11.3	Geschmack und Lebensstil.....	151
11.4	Habitus.....	153
11.5	Reflexionsfragen.....	155
	Literaturverzeichnis	156

1 Grundbegriffe: Bildung, Erziehung und Sozialisation

Wer ein Studium der Bildungswissenschaft beginnt, erwartet in der Regel praxisnahes Wissen. So verwundert es, dass im Laufe des Studiums theoretisches Wissen, vor allem die Auseinandersetzung mit Begriffen, eine so große Rolle spielt. Ein Studium an einer Universität ist eine Ausbildung und Bildung durch die Wissenschaft. Damit ist nicht gesagt, dass der Bezug des Studiums zum Handlungs- und Berufsfeld nicht von Relevanz ist. Die Berufsfeldorientierung erfolgt aber im Medium der Theorie und der Wissenschaft, denn gerade Theorien und theoretisches Wissen erlauben eine distanzierte, kritische und reflektierte Sicht auf bildungswissenschaftliches Handeln. Theorien geben Auskunft darüber, wie etwas *ist* und wie es sich verhält.

Studium als Ausbildung und Bildung durch die Wissenschaft

Zu diesem theoretischen Wissen, das im Studium neben praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben wird, gehört auch und gerade die Auseinandersetzung mit den Grundbegriffen des Faches. Die Bildungswissenschaft organisiert ihre Theorien, ihre Forschungen und ihre Berufs- und Handlungsfeldorientierung im Wesentlichen durch ihre Grundbegriffe. Diese Grundbegriffe sind in der Regel *Erziehung, Bildung und Sozialisation*.

Grundbegriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation

Keineswegs ist damit gesagt, dass es nur diese drei Begriffe gibt, sondern lediglich, dass diese Begriffe *grundlegend* sind und historisch wie systematisch eine besonders große Rolle für die Bildungswissenschaft spielen. Andere Begriffe sind ebenfalls wichtig, so zum Beispiel der Begriff des Lernens, des Unterrichts oder der Beratung.

Die Bildungswissenschaft hat ihre spezielle Ausprägung über die Jahrhunderte zunächst in der Beschäftigung mit den Grundbegriffen Bildung und Erziehung erhalten. Im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich das Fach zunehmend als Antwort auf gesellschaftliche Anforderungen und auf neue Handlungsfelder ausdifferenziert. Der Begriff der Sozialisation trat ergänzend an die Seite von Erziehung und Bildung, um bildungswissenschaftliche Prozesse verstehbar zu machen.

Bildungswissenschaft wird in diesem Studienbrief synonym mit Pädagogik und Erziehungswissenschaft verwendet. Hebt „Pädagogik“ stärker den personalen Bezug und „Erziehungswissenschaft“ eher den empirischen Zugang hervor, so umfasst Bildungswissenschaft Theorie und Praxis sowohl in (eigenen) Institutionen als auch außerhalb von Institutionen und deutet gleichzeitig einen interdisziplinären Zugriff an. Die Entwicklung von der Pädagogik über die Erziehungswissenschaft zur Bildungswissenschaft lässt sich auch historisch ableiten (vgl. Kapitel 1.2).

Heute gibt es nicht *die* Pädagogik, *die* Erziehungswissenschaft oder *die* Bildungswissenschaft, sondern statt dessen eine Fülle von Teildisziplinen, denen – bei aller Differenz ihrer Arbeitsfelder – gemeinsam ist, dass sie sich, in je spezifischer Weise, mit den Grundbegriffen auseinandersetzen und sie für ihre Theorien sowie ihre Praxis nutzen. Sofern Teildisziplinen, wie z. B. die Erwachsenenbildung oder die Schulpädagogik, an ihrer eigenen Theorie arbeiten, greifen sie auf die Grundbegriffe der Bildungswissenschaft zurück. Der Teildisziplin der Allge-

Pädagogische Teildisziplinen

meinen Pädagogik oder auch der Allgemeinen Erziehungswissenschaft kommt daher u. a. die wichtige Aufgabe zu, an diesen Grundbegriffen, die in den anderen Teildisziplinen immer schon vorausgesetzt werden, historisch-systematisch zu arbeiten.

1.7 Bildungswissenschaftliche Grundbegriffe

Erziehung, Bildung und
Sozialisation

Im Zentrum dieser Einführung stehen die bildungswissenschaftlichen Grundbegriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation. Die Verwendung von Begriffen ist aus dem Alltag bekannt. Mit Begriffen binden wir unterschiedliche Überlegungen durch Abstraktionen zusammen. Zum Beispiel ist der Begriff des Menschen eine Bestimmung, in der unterschiedliche Merkmale durch Abstraktion vom konkreten Einzelmenschen zu einem Begriff zusammengefasst werden. Begriffe haben die Funktion, etwas als etwas zu bestimmen, klar und deutlich, wenngleich die menschlichen Phänomene selten derart sind, dass sie in einer solchen Weise endgültig bestimmt werden könnten. Oft gehört zur Bestimmung eines Begriffs auch seine Unbestimmtheit und Offenheit dazu, seine Unklarheit, die sich gerade im Unbehagen hinsichtlich seiner Festlegung und Bestimmung zeigen kann.

Begriffe
versus
Grundbegriffe

Dennoch sollte ein Begriff möglichst präzise ein Phänomen beschreiben und erfassen; er sollte von anderen Begriffen, die anderes aufzeigen, unterscheidbar sein. Ein Begriff ist daher immer Teil einer Ordnung, die seine Bestimmung und Abgrenzung erst erlaubt. Begriffe sind isoliert nicht zu haben, sie erhalten ihren eigentlichen Sinn immer erst durch Theorien und Ordnungen, die mit diesen Begriffen arbeiten. Doch was sind Grundbegriffe in Unterscheidung zu den Begriffen?

Die Grundbegriffe der Bildungswissenschaft sind Begriffe, die in der Wissenschaft selbst nicht mehr abgeleitet werden. Sie bilden also einen Grund, von dem ausgegangen wird. Sie sind zentrale ordnungs- und sinnstiftende Kategorien der Theoriebildung. So gibt es eine Reihe von Begriffen in der Pädagogik, deren Sinn zurückgeführt werden kann auf z. B. den Begriff der Bildung. Fragt man also nach der Bedeutung von Beratung, wird man möglicherweise bildungstheoretisch argumentieren, das heißt, man greift auf die Kategorie der Bildung zurück, um von hier aus Sachverhalte darzulegen, beispielsweise, dass eine Beratung der Bildung des Einzelnen dienen sollte. Aber auch die Praxis erhält erst in der theoretischen Rückführung auf diese Grundbegriffe einen Sinn.

Das heißt aber nicht, dass es nur z. B. den einen Grundbegriff, etwa von Bildung, gibt, der ein für alle Mal bestimmt werden kann, sondern nur seine historisch-systematische Auslegung im Kontext von Theorien der Bildung. Grundbegriffe sind also einer Achse vergleichbar, um die sich die Wissenschaft mitsamt ihrem Wissen, ihren Theorien und Begriffen dreht. Oft ist es so, dass sich erst nach langer Forschung zeigt, dass das Meiste eines Faches auf bestimmte Grundbegriffe hinausläuft oder sich von einem solchen ordnen lässt (vgl. auch Wittgenstein 1971, S. 48).

Erst dadurch, dass sich bildungswissenschaftliche Diskurse immer wieder und seit jeher um diese Grundbegriffe drehen, stehen sie als Grundbegriffe gleichsam fest. Theorien, Modelle und Forschungen jeder Art bewegen sich um den Grundbegriff, indem sie ihn deuten, auf die Praxis beziehen oder zum Gegenstand von Untersuchungen machen. Die bildungswissenschaftlichen Diskurse drehen sich gerade um diese Grundbegriffe, weil mit ihnen in der Bildungswissenschaft nicht abschließbare Problemstellungen verbunden sind, so z. B. die Frage nach Mündigkeit und Selbstregierung, nach dem Verhältnis von Freiheit und Zwang, Individuum und Gesellschaft, der Bedeutung von Kultur und Sprache, dem Dualismus von Leib und Seele, nach sozialer Gerechtigkeit usw.

Diskurse über Erziehung, Bildung und Sozialisation

Mit anderen Worten: Die Grundbegriffe ordnen ein Fach und schaffen in ihrer Unbestimmtheit und Unabschließbarkeit offene Frage- und Problemstellungen, auf die Theorien und Praxen allererst antworten. Bei aller Vielfalt der Theorien bleiben so Problemfiguren bestehen, die in den Begriffen von Erziehung, Bildung und Sozialisation gefasst sind.

Zugleich verpflichten wir uns aber auch als Bildungs-*Wissenschaftlerinnen* und -*Wissenschaftler* auf diese Begriffe. Wir wollen unter Bildung, Erziehung und Sozialisation etwas Bestimmtes verstehen und haben Theorien, die gute Gründe für ein bestimmtes Verständnis formulieren. Das heißt weiterhin, dass Bildungswissenschaftler mit den Begriffen und Theorien der Bildungswissenschaft eine kritisch wissenschaftliche Haltung im Studium erwerben, um gegen unbegründete, also nicht theoretisch fundierte Verwendungsweisen von Erziehung, Bildung und Sozialisation in pädagogischen Zusammenhängen argumentieren zu können.

Grundbegriffe und Theorien sind unverzichtbar, wenn wir uns nicht der Möglichkeit von Kritik entledigen wollen.

1.8 Reflexionsfragen

1. Nennen Sie wichtige Eckpunkte der geschichtlichen Entwicklung von Bildungswissenschaft!
2. Nennen Sie zentrale Merkmale von Wissenschaft!
3. Diskutieren Sie den Anspruch der Wissenschaften auf Objektivität und Gewissheit in ihren Ergebnissen!
4. Welche Bedeutung haben Theorien für die Wissenschaft von Bildung?
5. Was ist wissenschaftliches Wissen im Unterschied zu *Meinen* oder *Glauben*?
6. Erklären Sie den Unterschied zwischen wissenschaftlichem Wissen, Professionswissen und Alltagswissen!
7. Was sind wissenschaftliche Begriffe und Grundbegriffe?